

W01_Ethik_Einführung in die KI-Ethik

Einführung in die KI-Ethik

Erarbeitet von
Marie von Lobenstein

| | |
|--|---|
| Lernziele | 1 |
| Inhalt | 1 |
| Einstieg | 1 |
| Kurzer Einblick in die Ethik | 2 |
| Der deontologische Ansatz | 3 |
| Der teleologische Ansatz | 3 |
| Was bedeutet das für den Begriff KI-Ethik? | 3 |
| Aussicht auf die kommenden Wochen | 4 |
| Quellen | 5 |
| Disclaimer | 5 |

Lernziele

- Ethik definieren können
- Erläutern können, was wir von AI4All unter KI-Ethik verstehen
- Den Unterschied zwischen teleologischer und deontologischer Ethik kennen

Inhalt

Einstieg

Es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht ein Artikel über die Chancen oder Risiken von KI veröffentlicht wird. Vielleicht habt ihr auf Netflix *The Social Dilemma* oder *Coded Bias* gesehen oder verfolgt die KI-Debatten in eurem Fachbereich. Da künstliche Intelligenz

immer präsenter wird und immer stärkeren Einfluss auf unser Leben hat, lösen Beiträge über KI oft Ängste aus, die weit verbreitet sind. Es kommen schnell Fragen auf wie; Werden wir zunehmend von Maschinen kontrolliert oder sogar beherrscht? Wie viel besser sind Maschinen als wir? Können Maschinen bald den Menschen ersetzen?

Viele dieser Fragen sind ethische Fragen, weswegen KI-Ethik ein wichtiger Blickwinkel auf das Thema KI ist. KI-Systeme sind – wie alle Technologien – mit Risiken, Chancen und Herausforderungen verbunden.

KI-Systeme können zum Beispiel sich wiederholende Aufgaben automatisieren, so dass sich Menschen auf komplexere und kreativere Arbeiten konzentrieren können. KI-Systeme können zur Analyse von Daten aus wissenschaftlichen Experimenten, der medizinischen Forschung und anderen Bereichen eingesetzt werden, was zu neuen Entdeckungen und Innovationen führen kann oder große Datenmengen verarbeiten und Muster erkennen, die Menschen möglicherweise nicht sehen können, was zu einer besseren Entscheidungsfindung führen kann.

KI-Systeme können aber auch Voreingenommenheit, die in den Daten, auf denen sie trainiert wurden, vorhanden ist, aufrechterhalten und sogar verstärken. Viele KI-Systeme, insbesondere solche, die auf neuronalen Netzen beruhen, können als "Black Boxes" betrachtet werden, bei denen es schwierig oder unmöglich ist zu verstehen, wie sie zu einer Entscheidung gekommen sind.

In dem Zusammenspiel zwischen Mensch und Maschine ergeben sich ethische Fragen. Fragen wie: Wie gehen wir damit um, dass Menschen in unterschiedlicher Weise in ihren Lebenschancen von KI-Systemen betroffen sind? Wer könnte durch die Nutzung von KI-Systemen benachteiligt werden, beispielsweise in der medizinischen Diagnostik? Wie viele materielle Ressourcen können wir vertretbar verwenden in der Weiterentwicklung und Nutzung von KI?

Für einen vollumfänglichen Blick auf Ethik müsst ihr am besten eine Ethik-Vorlesung besuchen. Oder ihr schaut euch die KI- und Ethik-Lehrvideoreihe auf dem KI-Campus an. Es ist nicht möglich, Ethik im Rahmen dieser Veranstaltung voll abzubilden und zu ergründen. Das ist auch nicht das Ziel. Ihr sollt einen Einblick erhalten in die ethischen Herausforderungen und Fortschritte im Bereich KI.

Kurzer Einblick in die Ethik

„Die Ethik als eine Disziplin der Philosophie versteht sich als Wissenschaft vom moralischen Handeln.“

Quelle [1]

Gegenstand der Ethik ist also die Moral. Mit Moral sind normative Orientierungen gemeint, also beispielsweise Werte oder Regeln, die das menschliche Handeln bestimmen sollen. Moral kann man als „[...] die Gesamtheit feststellbarer Verhaltensweisen, Verhaltensnormen und verhaltensbezogener Einstellungen und Werturteile verstehen.“

Quelle [2]

Ethik als Moralphilosophie ist natürlich ein sehr breites Feld. Dieses wird in viele verschiedene Subdisziplinen unterteilt und in diesen erforscht. Die Grundfrage der Ethik ist: Was sollen wir tun? Und beschäftigt sich mit Fragen nach dem moralisch richtigen und falschen Handeln.

Ausgehend davon, dass Menschen Bedürfnisse und Wünsche haben, unterschiedliche Vorstellungen vom guten Leben, stellt sich die Frage nach gerechtfertigten Normen für das Zusammenleben.

Die normative Ethik versucht, Antworten auf diese Frage zu liefern. Vorfindbare moralische Normen werden dabei zum Gegenstand der Kritik.

Dabei lassen sich unterschiedliche Richtungen grob unterscheiden, die wir uns kurz gemeinsam anschauen wollen:

Der deontologische Ansatz

Quelle [3][4]

Ausgangspunkt für die deontologische Ethik ist die Pflicht. c kommt aus dem Griechischen und steht für das Erforderliche, das Gesollte, die Pflicht. In der deontologischen Ethik sind, die einer Handlung zu Grunde liegenden Überlegungen entscheidend und nicht die Folgen. Also beschäftigt sich die deontologische Ethik mit der Frage: ist die Handlung gemäß, der verpflichtenden Regeln, richtig oder falsch? Also zum Beispiel „du sollst nicht lügen“ oder „du darfst nicht töten“. Also, dass wir moralisch handeln, beruht auf dem Verständnis einer normativen Verpflichtung, zum Beispiel der Verpflichtung nicht zu töten. Es gibt also bestimmte Prinzipien oder Handlungsregeln, die in sich moralisch richtig sind. Die Folgen meiner Handlung sind nicht relevant dafür, ob eine Handlung an sich moralisch richtig oder falsch ist. Eine Handlung erfolgt aus dem Verständnis einer normativen Verpflichtung heraus, weil ich einsehe, dass eine bestimmte Handlung einfach moralisch richtig ist. Ein wichtiger Vertreter der deontologischen Ethik ist Immanuel Kant.

Quelle [5] Bild Immanuel Kant

Der teleologische Ansatz

Quelle [6][7][8]

Der griechische Begriff *télos* bedeutet Zweck, Ziel oder auch das Ende. Grundlage für teleologische Ansätze ist, dass sie das Handeln mit Blick auf bestimmte Ziele betrachten. Dabei werden die Handlungen als moralisch richtig ausgezeichnet, die geeignet sind, ein als gut betrachtetes Ziel zu erreichen oder zu befördern. Welche Ziele das sind, ist je nach Ansatz verschieden. Wichtig ist, dass es im Unterschied zur deontologischen Ethik darum geht, die Folgen einer Handlung in Bezug auf dieses Ziel zu ermitteln. Die utilitaristische Ethik von Jeremy Bentham ist ein Beispiel für einen teleologischen Ansatz.

Quelle [9] Bild Jeremy Bentham

Das zu verfolgende Ziel ist die Vermeidung von Leid und die Vermehrung von Freude insgesamt. Eine Handlung ist also moralisch richtig, wenn die Folgen dieser Handlung für die Betroffenen mehr Freude und weniger Leid hervorbringen als alternative Handlungen.

Was bedeutet das für den Begriff KI-Ethik?

Ziel der Überlegungen zu KI-Ethik im Rahmen dieser Videoreihe ist es, ethische Fragen, die sich im Zusammenhang mit KI stellen, zu beleuchten. Wir werden uns einen

Überblick über die Herausforderungen und Fortschritte in der KI-Ethik verschaffen. Aktuell gibt es viele spannende KI-Anwendungen, die bereits das Interesse an der Ethik wecken und zu denen wir uns ethische Fragen stellen müssen; dazu gehören autonome Fahrzeuge und Waffen, Empfehlungssysteme im Handel und den sozialen Medien oder Gesichtserkennungssoftware. Wir müssen uns zum Beispiel fragen, wie KI auf unsere sozialen Beziehungen einwirkt oder wie viel Entscheidungsmacht wir KI geben. Wie viel Verbrauch von natürlichen Ressourcen ist vertretbar, wenn wir KI nutzen und programmieren? In Zukunft werden wir uns vielleicht mit folgenden ethischen Fragen auseinandersetzen müssen: wie gestaltet sich die Rechtsprechung, wenn wir KI als empfindungsfähig einstufen, oder wie menschlich soll KI sein? In jedem Fall ist es wichtig, dass wir uns jetzt mit den bestehenden und kommenden Herausforderungen und Fortschritten beschäftigen und sie hinterfragen. Dubber et al. beispielsweise haben in ihrem Sammelwerk, dem *Oxford Handbook of Ethics of AI*, viele dieser Herausforderungen und Fortschritte zusammengetragen und reflektiert. Einige davon werden wir uns in den nächsten Wochen gemeinsam ansehen.

Quellen

- Quelle [1]** Pieper, A. (2017). *Einführung in die Ethik* (7., aktualisierte Auflage). A. Francke Verlag.
- Quelle [2]** Werner, M. H. (2021). *Einführung in die Ethik*. J.B. Metzler.
<https://doi.org/10.1007/978-3-476-05293-3>
- Quelle [3]** Frankena, W. K. (1973). *Ethics* (2d ed). Prentice-Hall.
- Quelle [4]** Birnbacher, D. (2013). *Analytische Einführung in die Ethik* (3. durchgesehene Auflage). De Gruyter.
- Quelle [5]** Portrait of Immanuel Kant by Johann Gottlieb Becker, 1768 (Lizenzfrei)
- Quelle [6]** Frankena, W. K. (1973). *Ethics* (2d ed). Prentice-Hall.
- Quelle [7]** Werner, M. H. (2021). *Einführung in die Ethik*. J.B. Metzler.
<https://doi.org/10.1007/978-3-476-05293-3>
- Quelle [8]** Birnbacher, D. (2013). *Analytische Einführung in die Ethik* (3. durchgesehene Auflage). De Gruyter.
- Quelle [9]** Jeremy Bentham. © Photos.com/Thinkstock

Disclaimer

Transkript zu dem Video „W01_Ethik_Einführung in die KI-Ethik“, Marie von Lobenstein. Dieses Transkript wurde im Rahmen des Projekts ai4all des Heine Center for Artificial Intelligence and Data Science (HeiCAD) an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf unter der Creative Commons Lizenz [CC-BY](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/) 4.0 veröffentlicht. Ausgenommen von der Lizenz sind die verwendeten Logos, alle in den Quellen ausgewiesenen Fremdmaterialien sowie alle als Quellen gekennzeichneten Elemente.